

Tagungsablauf

- 08:45 Anmeldung und Morgenkaffee
09:20 Begrüßung
09:30 Vortrag: „Wie Kinder ticken - ein Einblick in die Welt des Kindes“ (Thomas Rupf)
10:30 Pause
11:00 Vorträge/Workshops mit Veranstaltungsnummern
- Nr. 1 Deeskalationstraining: Konflikte geschickt ausagieren
(Thomas Rupf) **Q218331**
- Nr. 2 Elterngespräche bei Verhaltensauffälligkeiten
(Andreas Schulz) **Q218631**
- Nr. 3 Der Systemische Blick auf das Kind
(Heidi Mikoleit) **Q218531**
- Nr. 4 Trauma durch Flucht - besondere Herausforderungen für die Kita
(Kerstin Franzke) **Q218431**
- Nr. 5 Auffälliges Verhalten bei den Unter-Dreijährigen: Hauen, beißen und schubsen
(Irmgard Kollmann) **Q218731**
- 12:30 Mittagspause mit kalt-warmen Büfett
13:30 Minimusiker
14:00 Weiterführung der Workshops
15:45 Tagungsende

Termin: Freitag, 22.04.2016

Zeit: 08:45 - 15:45 Uhr

Ort: Neustadt, VZ Leinepark, Suttorfer Str. 8

Kosten: 79,00 € pro Teilnehmer/in (inkl. Mittagsmenü, Pausengetränke, Tagungsunterlagen, Teilnahmebescheinigung)

Bitte melden Sie sich für einen Workshop mit der entsprechenden Veranstaltungsnummer an und geben auch Ihren Zweitwunsch an (falls der Workshop schon belegt ist)!

Kontakt

Ansprechpartnerinnen

Anmeldung

Internet: www.vhs-hannover-land.de
E-Mail: info@vhs-hannover-land.de
Telefon: 05032 9819-80 (ganztags)

Sachbearbeitung

Meike Hasse
Telefon: 05032 9819-83 (vormittags)
E-Mail: hasse@vhs-hannover-land.de

Pädagogische Leitung

Angela Franke
Telefon: 05032 9819-90 (vormittags)
E-Mail: franke@vhs-hannover-land.de

Veranstalterin

vhs Hannover Land
Suttorfer Str. 8
31535 Neustadt a. Rbge.
Telefon: 05032 9819-80
Fax: 05032 9819-98
Internet: www.vhs-hannover-land.de



Thomas Rupf



Andreas Schulz



Heidi Mikoleit



Kerstin Franzke



Irmgard Kollmann

14. Neustädter Fachtagung

für Fachkräfte der Elementar-/Krippen-
pädagogik und Tagespflegepersonen

Freitag, 22.04.2016



Thema:
Kinder verstehen
- vom Umgang mit
Verhaltensauffällig-
keiten



Tagungsinhalte

Thema: „Kinder verstehen - vom Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten“

Vortrag: „Wie Kinder ticken - ein Einblick in die Welt des Kindes“ (Thomas Rupf)

Kinder ticken anders als Erwachsene, nicht selten bringen sie uns an den Rand des Wahnsinns. In diesem Vortrag werden die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen uns und den Kindern auf sehr humorvolle Art dargestellt. Erst, wenn wir Kinder besser verstehen, wissen wir, wie wir clever reagieren und geschickte Bewältigungsstrategien entwickeln können. In diesem Vortrag darf viel gelacht werden!

Workshop 1: „Deeskalationstraining: Konflikte geschickt ausagieren“ (Thomas Rupf)

Immer häufiger wird im pädagogischen Bereich von gesteigerter Aggressivität und Gewaltbereitschaft berichtet. Wir stehen in unserem Arbeitsalltag vermehrt außergewöhnlichen Verhaltens- und Reaktionsweisen von Menschen, Grenzverletzungen und verbalen oder körperlichen An- und Übergriffen gegenüber. Dieses Deeskalationstraining soll uns Möglichkeiten aufzeigen, angemessen in eskalierenden Situationen zu reagieren. Es bietet uns durch gezielte Wahrnehmungslenkung und deeskalierend wirkende Kommunikationsstrategien wertvolle Unterstützung im Umgang mit Gewalt.

Thomas Rupf ist Diplompädagoge und Therapeut (Personenzentrierte Gesprächspsychotherapie). Er hält Vorträge im ganzen Bundesgebiet und ist als Fachberatung in Kitas sowie als freiberuflicher Dozent tätig.

Workshop 2: „Elterngespräche bei Verhaltensauffälligkeiten“ (Andreas Schulz)

Wesentliche Kriterien für ein gelingendes Elterngespräch sind Selbstverankerung der pädagogischen Fachkraft, Selbstreflexion, Selbstlob, Klarheit in der Sprache, Respekt gegenüber der Sichtweise der Eltern (Gelten und Gelten lassen) und die eigene professionelle Einschätzung, wie z. B. Fokussierung der Fähigkeiten und der gesunden Seiten des Kindes. Eine gelingende Selbstverankerung hilft, sich als kompetente Fachkraft wahrzunehmen. In kurzen Rollenspielen und Kleingruppen können angemessene

Tagungsinhalte

Vorgehensweisen erprobt und die eigenen spontanen Reaktionen auf die Eltern und ihr Kind reflektiert werden. Das verbesserte Verständnis der Beziehungsdynamik in den Familien verhilft den pädagogischen Fachkräften zu einer umfassenderen Wahrnehmung der Familie und des Kindes. Die Teilnahme an diesem Workshop setzt die Bereitschaft voraus, sich in eigener Verantwortung auf handlungsorientierte Methoden einzulassen. Persönliche Grenzen werden respektiert.

Andreas Schulz ist Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor DGSV und Psychodrama-Therapeut. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Psychodrama mit Eltern, Paaren und Familien, Teamentwicklung und Psychodramatische Teamaufstellungen. Er führt Supervisionen und Fortbildungen für Kitas sowie Leitungssupervisionen bei Qualifizierungslehrgängen durch.

Workshop 3: „Der Systemische Blick auf das Kind“ (Heidi Mikoleit)

Hinter jedem Verhalten eines Kindes steckt eine konkrete Lernerfahrung. Das Kind hat gelernt, manche Dinge als Gegeben anzunehmen und andere Dinge abzulehnen. Dies ist bei jedem Kind unterschiedlich. Wie können wir Kinder anregen, schädlich gezeigtes Verhalten gegen sich selbst oder andere zu entlernen und dafür neue Verhaltensweisen anzunehmen? Der Systemische Blick auf das Kind ermöglicht uns eine Haltung, die Individualität des einzelnen Kindes anzuerkennen und Unterschiede zu akzeptieren, seine bisherige Lebens- und Lernerfahrung und seine Beziehungswelt zu betrachten sowie mit den wichtigsten Menschen im Leben des Kindes im Kontakt zu sein, um dem Kind neue Möglichkeiten, neue Lernerfahrungen zu erschaffen. Wir schauen auf die Familie, auf die Beziehung und Kommunikation untereinander, auf die dabei entstehenden Wechselwirkungen und stellen uns die Frage: „Welche Rolle haben wir als pädagogische Fachkräfte eigentlich dabei?“ Eine kurze theoretische Einführung, praktische Übungen und etwas Handwerkszeug geben einen ersten Einblick in die Systemische Sichtweise und dem damit verbundenen professionellen Handeln.

Heidi Mikoleit ist Dipl. Sozialpädagogin und langjährige Kita-Leiterin. Sie ist ausgebildet in Systemischer Beratungs- und Therapiearbeit, Traumabehandlung, Gesundheitsberatung sowie Fortbildnerin zu diversen pädagogischen Themen und zur Systemischen Beratung. Sie ist aktuell tätig als Kita-Fachberatung.

Tagungsinhalte

Workshop 4: „Trauma durch Flucht - besondere Herausforderungen für die Kita“ (Kerstin Franzke)

Kinder, die aus einem anderen Land, Leben und Kultur geflüchtet sind, haben Unterschiedliches auf diesem Weg erlebt, erfahren, gesehen. In der Fachsprache wird von Trauma-Erlebnissen gesprochen. Die Workshopteilnehmenden erfahren vieles Wissenswertes über Trauma, was dies genau ist und wie es sich möglicherweise bei Kindern zeigt. Es gehört zu den grundsätzlichen Zielen, in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, sie darin zu unterstützen, wieder Vertrauen in sich und andere zu setzen. Die Kinder zu ermutigen, ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln und Orte anzubieten, an denen sie sich erholen können und stabilisiert werden. Der Fokus bei diesem Workshop liegt auf Informationen zum Thema Trauma durch Flucht. Was ist ein Trauma? Was muss ich als Pädagogin über Trauma wissen und beachten, wo sind meine Grenzen, wer darf eine Trauma Therapie anbieten?

Kerstin Franzke ist Erzieherin, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche (HIGW), selbständig mit FamilyCoaching Hannover und absolviert aktuell die Weiterbildung „Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie für Kinder und Jugendliche nach dem PITT-KID Verfahren“.

Workshop 5: „Auffälliges Verhalten bei den Unter-Dreijährigen: Hauen, beißen und schubsen“ (Irmgard Kollmann)

Kennen Sie die „Horrible Two“? Das sind die Zweijährigen, die sich „ständig streiten, aggressiv sind und die man nicht aus den Augen lassen kann“. Während dieses Workshops werden wir uns im ersten Teil mit den möglichen Erklärungen für „aggressives Verhalten“ bei den Unter-Dreijährigen auseinandersetzen. Eine wichtige Unterscheidung ist hier diese zwischen „wirklich aggressivem Verhalten“ und „aggressiv aussehendem Verhalten“, das sich mit der Entwicklung des Kindes erklären lässt. Im zweiten Teil leiten wir aus den Erklärungen zum ersten Teil entsprechende Möglichkeiten der Reaktion oder auch zur Prävention ab.

Irmgard Kollmann ist Dipl.-Soziologin und Lehrerin für berufsbildende Schulen (i. R.). Sie hat langjährige Erfahrung in der Ausbildung und Praxisbegleitung von Erzieherinnen und Sozialpädagogischen Assistentinnen. Zuletzt war sie Fachseminarleiterin in der Lehrerbildung am Landesinstitut Hamburg für das Fach Sozialpädagogik. Gegenwärtig arbeitet sie im Fortbildungs- und Beratungsbereich.